

# «Schutz hat sich bereits ausbezahlt»

**Hochwasser** Dank der Hochwasserschutz-Massnahmen im Bereich der alten Aare konnten dieses Jahr bereits grössere Überschwemmungen vermieden werden. Nun starten die Arbeiten in Dotzigen und im Grossried.

Silvia Stähli-Schönthaler

«Ich hätte nie gedacht, dass wir bereits jetzt schon so froh um die getroffenen Hochwasserschutz-Massnahmen sein würden.» Hermann Käser, Präsident des Wasserbauverbandes Alte Aare, steht am neuen Seitengerinne im Schwadernaugrien und zeigt auf den entstandenen Bach, der sich einen Weg durch den Altarm der Alten Aare, der letzten Sommer als Hochwasserentlastung ausgebaut worden war, bahnt.

## Ideale Bedingungen

Das Grossprojekt «Hochwasserschutz und Revitalisierung Alte Aare», das 2015 im Bereich Schwadernaugrien und Buswil-Worben gestartet worden war, geht nun mit den Arbeiten in den Baulosen 4 und 5 «in die letzte Etappe». Im Frühling 2019 sollen laut Hermann Käser alle vorgesehenen Massnahmen umgesetzt sein. In den Baulosen Studengrien, Schwadernaugrien und Buswil-Worben stand vor allem das Bauen von Dämmen im Vordergrund, die zum Teil auch Wohnsiedlungen vor Grosswassereignissen schützen sollen. Zudem wurden Massnahmen zur ökologischen Aufwertung der Alten Aare eingeleitet, die ideale Bedingungen für die Wiederansiedlung seltener und gefährdeter Lebewesen und Pflanzen schaffen.

Bestrebungen, die scheinbar Wirkung zeigen: «Jemand sagte mir, dass er einen Eisvogel im Auengebiet gesichtet hat», sagt Käser erfreut. Auch sollen wildwachsende Orchideen dank des ausgedünnten Waldes wieder vermehrt gedeihen. Die Kombination von Hochwasserschutz und Revitalisierung erfüllt die Auflage des revidierten Gewässerschutzgesetzes. Dieses hat zum Ziel, die Gewässer als naturnahe Lebensräume aufzuwerten und damit einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität zu leisten.

## Fläche gezielt überfluten

Die Arbeiten, die in den Baulosen 4 (Dotzigen) und 5 (Grossried) Anfang Februar in Angriff genom-



Hermann Käser, Präsident des Wasserbauverbandes Alte Aare, vor dem neuen Seitengerinne im Schwadernaugrien. Silvia Stähli

men werden, starten an der Kantonsstrasse zwischen Bütigen und Studen. «Die Revitalisierungsmassnahmen im Gebiet Grossried sind weniger umfangreich als jene im Schwadernaugrien. Doch wird auch hier das Gerinne der Alten Aare zum Teil neu strukturiert», sagt Hermann Käser. Im Zentrum der Massnahmen im Baulos 5 steht aber das Projekt «fliessende Retention». Das heisst, dass bei Hochwasser die landwirtschaftliche Nutzfläche im Gebiet Grossried-Allger/Bütigen-Grien gezielt und kontrolliert überflutet werden soll. Wenn sich der Pegelstand normalisiert, kann das Wasser wieder abfliessen. Um dieses Vorhaben umsetzen zu können, muss die Strasse um knapp einen Meter

gesenkt werden, damit die alte Aare an einer klar definierten Stelle überläuft und sich das Wasser in der ausgehobenen Auslaufmulde sammelt und abfliesen

## Bürgerchorz an Hermann Käser

Hermann Käser hat den «Bürgerchorz» verliehen bekommen. Der Burgerrat von Bütigen an der Aare ehrt mit dieser Auszeichnung Personen, Gruppen, Vereine etc., die sich in beispielhafter Weise mit besonderer Leistung zum Wohl der Gemeinschaft oder einer Sache über Jahre eingesetzt haben. Der «Bürgerchorz» wird traditionell am Burgersilvester übergeben. sst

kann. «Ist diese Mulde voll, fliesst das Wasser weiter über das Landwirtschaftsland.» Natürlich würden die betroffenen Landwirte und Grundbesitzer sollte ein solches «Jahrhundertereignis» eintreten für die entstandenen Schäden entschädigt.

Zur Sicherung der Strasse wird bei Austreten der Alten Aare ein Alarmsystem aktiviert und die Strasse zwischen Buswil/Lyss und Studen wird sofort gesperrt.

## Neue Dämme in Dotzigen

Erdmaterial, das für die genannte Auslaufmulde ausgehoben wird, soll für die geplanten Arbeiten im Baulos 4 eingesetzt werden. In Dotzigen wird das Material gebraucht, um drei neue Hochwasserschutzdämme aufzuschütten

– den Damm Bütigbächli, den Damm Grien und den Damm am Eichibach. «Dabei wird der Eichibach ab Bananenbruggli verbreitert und sein Gerinne abwechslungsreicher gestaltet», erklärt der Präsident des Wasserbauverbandes Alte Aare weiter.

Dadurch würden – nebst dem Hochwasserschutz – auch neue Lebensräume und gute Verstecke für Fische entstehen. Es ist vorgesehen, die Bevölkerung von Dotzigen im Bereich Schulhausstrasse sowie die Schulverantwortlichen am 22. Februar 2018 an einer Informationsveranstaltung über die geplanten Massnahmen in Kenntnis zu setzen. Denn der Verkehr auf der Schulhausstrasse dürfte in der Bauzeit stark zunehmen.

# Langlauf nach Mass und à discrétion

## Nordic Days Rund 310 Einsteiger und Fortgeschrittene haben im richtigen und genussvollen Umgang mit den schmalen Latten Tipps erhalten.

Ein aufgeweichte Wiese voll besetzt mit Autos, emsiges Treiben rund um das Langlaufzentrum Les Prés-d'Orvin, lüftige Musik aus dem Lautsprecher – kein Zweifel: Hier ist etwas los. Der Swisscom Nordic Day hat am Sonntag wie jedes Jahr Scharen Langlaufbegeisterter und solche, die es werden wollen, angezogen. Und dies weit über die Region hinaus.

Das Fest begann schon am Freitagabend: 80 Schneeschuhläuferinnen und -läufer wanderten unter kundiger Leitung über die schneebedeckten Hänge und genossen dann das wohlverdiente Fondue im Chalet beim Langlaufzentrum. Das Chalet ist

vielen von Bieler Anlässen, wie Weihnachtsmarkt, Fasnacht und Braderie bekannt. Es ersetzt seit letztem Jahr das frühere zugige Festzelt, bietet den Teilnehmern der Nordic Days einen warmen, einladenden Aufenthalt und den Organisatoren mit den 30 Helferinnen und Helfern eine bessere Infrastruktur.

## «Es het gfägt, wir kommen wieder»

Der Samstag war für rund 45 Mitarbeiter der SBB reserviert. Statt auf Eisenbahnschienen glitten sie auf schmalen Latten in den Spuren der Loipen und genossen den fachkundigen Unterricht der Langlauflehrer.

«Es het gfägt, wir kommen wieder», schliesslich der Kommentar einer Gruppe Kinder, die im Rahmen des Hauptanlasses am Sonntag an Schnupperkursen teilnahmen. Spielerisch lernten sie in Hindernisläufen, Stafetten und Ballspielen die Skis zu beherrschen und das Gleichgewicht zu

halten. Die Erwachsenen versuchten herauszufinden, welche Technik ihnen besser zusagte, die Klassische oder Skating.

310 Teilnehmerinnen und Teilnehmern folgten in Zehnergruppen während zwei Stunden den Instruktionen der 15 ausgebildeten Langlauflehrer aus der Re-

gion. Ab heute bis Freitag werden die Loipen rund um das Zentrum Les Prés-d'Orvin halbtagsweise von über 300 Schulkindern bevölkert sein. Sie können im Rahmen des Dario Colonna Fun Parcours den Langlaufsport entdecken oder verbessern. Die Idee dahinter: Kinder und Jugendli-

che für diesen Sport zu begeistern. Das Material – Skis, Stöcke, Schuhe – wird ihnen zur Verfügung gestellt.

## In der ganzen Schweiz präsent

«Die Nordic Days werden in der ganzen Schweiz vom Verband der Langlaufschulen in Zusammenarbeit mit Swiss Ski organisiert», sagt Mario Wyssbrod, zuständig für Marketing und Sponsoring. Federführend ist in Les Prés-d'Orvin seit Anfang 1999 der Ski- und Sportclub Lengnau in Zusammenarbeit mit dem Loipenverein Les Prés-d'Orvin. Swisscom Nordic Days heisst der Anlass, weil Swisscom der Hauptsponsor ist. Daneben sind zahlreiche weitere Sponsoren notwendig, um den Anlass auf die Beine zu stellen, der in den letzten Jahren stark gewachsen ist. bi



Spielerisch lernten die Kinder, die Skis zu beherrschen und das Gleichgewicht zu halten. Matthias Käser

Eine Galerie mit Bildern unter [www.bielertagblatt.ch/galerie](http://www.bielertagblatt.ch/galerie)

# Blick zurück und voraus

**Grenchen** Der Gemeinderat hält Ziele, Projekte und Strategien für die Stadtentwicklung in einem Businessplan fest. An der ersten Gemeinderatssitzung des Jahres von morgen Abend wird die jährliche Bilanz gezogen.

Der jetzt aktuelle Businessplan stammt aus dem Jahre 2015 und umfasst den Zeitraum bis Ende 2018. In ihm sind die wirtschaftspolitischen Strategien und der dazugehörige Aktionsplan mit 28 Projekten oder Zielen festgehalten. Er soll der Verwaltung und den politischen Behörden als Leitplanke für die wirtschaftliche Standortentwicklung dienen. Bei der Erarbeitung des Businessplanes waren Wirtschafts- und Gemeindevertreter sowie die Verwaltung involviert. An der ersten Sitzung des Gemeinderates im neuen Jahr wird das Gremium über den Stand der Projekte informiert.

Mit dem Aktionsprogramm will der Gemeinderat seine wirtschaftspolitische Strategie für die Stadt in drei Richtungen stärken: Grenchen gehört als Technologiestandort zu den führenden Standorten der Schweiz. Die Stadt ist ein attraktiver Wohnort für Personen mit mittleren und höheren Einkommen. Und: Grenchen bietet als Einkaufs- und Gewerbestandort ein attraktives und vielfältiges Einkaufsangebot.

Im vergangenen Jahr konnten von der 28 Projekte umfassenden Liste des Aktionsplanes vier als erledigt gestrichen werden. Sie sind lanciert und als Angebot seither zur Verfügung gestellt. Der Internetauftritt der Wirtschaftsförderung wurde optimiert. Der Anlass «Innovations-Frühstück Grenchen» hat sich seit seiner Lancierung Ende 2016 etabliert. Der Anlass wird halbjährlich durch die Wirtschaftsförderung mit weiteren Partnern für Fachkräfte der Region Grenchen durchgeführt.

Das «Starter-Paket Grenchen» steht potenziellen Jungunternehmern zur Verfügung und hilft bei der Gewinnung von Kooperationspartnern. Seit einem Jahr eingesetzt wird das «Willkommens-Paket Grenchen». Die Mitarbeiter von neuen Betrieben aus Gewerbe und Industrie erhalten unter anderem ein Willkommensschreiben des Stadtpräsidenten, ein Paket mit Grenchner Spezialitäten sowie das Neuzuzüger-Set für Mitarbeitende.

## Potenzial für Wachstum

Für das laufende Jahr wird der Businessplan nicht mit weiteren Projekten ergänzt. «Vor zwei Jahren haben wir viele neue Projekte und Ziele in den Businessplan aufgenommen. Diese sind intensiv weiter zu verfolgen», sagt Karin Heimann, mit einem externen Mandat verantwortlich für die Standortförderung der Stadt. Grenchen hat als Technologiestandort einen guten Ruf. «Wir haben laufend Anfragen wegen Neuanstellungen. Gemäss Businessplan besteht am Standort Grenchen ein Anstellungspotenzial von 4000 bis 10 000 neuen Arbeitsplätzen. Bei der projizierten Entwicklung kann die Stadt mit zusätzlichen jährlichen Steuereinnahmen von 8 bis 20 Millionen Franken rechnen.

Wie die im Gemeinderat vertretenen Parteien den aktuellen Stand des Aktionsplanes und die Aussichten dessen beurteilen, wird sich an der Sitzung von Dienstagabend zeigen. H.K.

**Info:** Öffentliche Gemeinderatssitzung Dienstag, 30. Januar, 17 Uhr, Parktheater